Kunstmuseum Luzern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **23 (1936)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

La seule critique réellement discutable est celle du danger qu'offrirait pour les enfants et peut-être pour les... pochards cet accès facile au cours d'eau. Il est vrai que des installations analogues existent ailleurs, surtout dans les ports de mer, où les accidents sont très peu fréquents. Nous croyons que cet argument peut trouver réponse si après exécution il s'avérait nécessaire de placer des chaînes le long des trottoirs.

A notre avis personnel, et ceci est une critique de détail, nous préférerions voir les gradins englober trois hauteurs de marches au lieu de deux seulement. La cote de 45 cm qui serait ainsi atteinte correspondrait à une hauteur de siège. L'aspect serait d'échelle plus humaine et donnerait l'impression de celle des gradins des théâtres antiques.

Encore la Place des Nations

Un temps d'arrêt dans les travaux comme dans la polémique concernant l'aménagement de la Place des Nations peut laisser croire que cette affaire est terminée en «queue de poisson». Il n'en est rien. Une entente est intervenue entre le secrétariat de la Société des Nations et le Département des travaux publics ou, plus exactement, au point de vue formel, le Conseil fédéral, aux termes de laquelle toute la question doit être soumise à l'appréciation d'experts. Ces derniers diront si les légères modifications apportées au projet accepté par la Société des Nations constituent un désavantage ou sont favorables à l'aménagement. La question essentielle est ainsi posée sur son véritable terrain qui est celui de l'esthétique.

Il est seulement regrettable que cette procédure ne soit pas encore appliquée par suite du retard apporté par la Société des Nations à nommer son expert. Il est vrai que le Palais même n'est pas encore terminé après six ans de travaux!

Nous croyons intéresser nos lecteurs en leur communiquant les photographies de la maquette du nouvel aménagement projeté par le Département des travaux publics.

Kunstmuseum Luzern

Die Erwerbungen der Bernhard-Eglin-Stiftung.

Der Kunstgesellschaft Luzern hat die kürzlich getätigte Erwerbung zweier Hodler-Bilder («Der Tag» 1. Fassung; «Breithorn») durch die ihr eingeordnete Bernhard-Eglin-Stiftung den Anstoss zu einer gut 50 Nummern umfassenden Sonderausstellung gegeben. — Der 1922 verstorbene Stifter, Inhaber einer altbekannten Lithographieanstalt, hinterliess der Kunstgesellschaft Haus und Vermögen; das konsolidierte Eglin-Vermögen erlaubte es der Stiftung, eine Reihe Werke namhafter Schweizer Künstler anzukaufen und zu einer sympathischen kleinen Sammlung zu vereinigen, die für drei Wochen einem weitern Publikum zugänglich gemacht wurde.

Diese Kollektion umfasst Bilder von Hodler, Wyrsch, Füssli, Graff, Diogg, Biedermann, Hess, Diday, Calame, Menn, Frölicher, Koller, Zünd, Schwegler, Stückelberg, Böcklin, Anker, Buchser, Steffan, Stäbli und anderen, neben jüngern Künstlern.

M. A. W.

Schweizer Bücher

Schweizerland vor hundert Jahren

in 16 farbigen Tafeln nach den Originalstichen von *Gabriel Lory* Vater und Sohn, mit einer Einführung von *C. von Mandach*, Format 25½ × 35 cm. Iris-Verlag, Bern. Preis Fr. 4.80.

Die Einführung skizziert die kulturgeschichtlichen Voraussetzungen für die im XVII. Jahrhundert Mode werdenden Schweizer Veduten: es ist das romantische Interesse an der unberührten Natur, am Pittoresken und Volkstümlichen. Dieses Bedürfnis weiss zuerst *Johann Rudolf Aberly*, 1723—1786, kommerziell auszunützen, dem andere folgen. Ein Höhepunkt des Landschaftsstichs liegt zweifellos in den Arbeiten der beiden Lory (der Vater 1763 in Bern geboren). Die Tafeln sind ausgezeichnet gedruckt, sie stammen aus den Foliowerken «Voyage pittoresque de l'Oberland Bernois», Paris 1822 und «Souvenirs» de la Suisse», Neuchâtel 1829; die Originale sind Radierungen in Aquatinta-Manier, nachträglich von Hand mit erstaunlicher Sorgfalt koloriert. *p. m.*

Schweizer Biedermeier

ausgewählte Geschichten von *David Hess* und *Rodolphe Töpffer*, herausgegeben von *Eduard Korrodi*, 345 Seiten, 63 Abbildungen, Format 12 × 19½ cm. Verlag Fretz & Wasmuth A. G., Zürich. Preis Fr. 9.40 gebunden.

Ein Kulturbild aus ausgezeichnet gewählten Originaldokumenten der Zeit, die durch den nun einmal üblich gewordenen Namen Biedermeier sehr zu Unrecht ins Niedliche gezogen wird. Da die Schweiz in dieser wichtigen Epoche der Verbürgerlichung der Kultur und des wachsenden Interesses an Naturwissenschaft, Landschaft und Volksleben eine beträchtliche Rolle spielt, ist das Buch mehr als nur eine provinzielle Angelegenheit.